

Markgrafen Leopold verwaltet. Dieser hatte einen Sohn, Namens Otto, welcher schon in seiner Jugend zum geistlichen Stande bestimmt wurde. In dem von seinem Vater gestifteten Kloster Neuburg bei Wien erhielt Otto seine erste Erziehung, ging aber bald auf die weltberühmte Hochschule zu Paris, um sich den Reichthum aller göttlichen und menschlichen Wissenschaft anzueignen. Auf der Heimreise von Paris gefiel es ihm in dem Cisterzienser-Kloster Morimund (Weltabgestorbenheit) so wohl, daß er daselbst als Mönch blieb. Er wurde wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit bald zum Abte gewählt, als er noch kaum 22 Jahre alt war. Seinen Vater bewog er, den Cisterzienser-Orden in Oesterreich einzuführen, und sandte ihm zur Gründung des ersten Cisterzienser-Klosters (Heiligengreuz) eilf Mönche aus Morimund. Auf Befehl des Papstes mußte er im Jahre 1138 die Wahl als Bischof von Freising annehmen, behielt aber immer sein Ordenskleid bei. Unter seinem Hirtenamte hob sich das vorher verwüstete Bisthum Freising überaus sehr. Er stiftete viele Klöster, verbesserte die Geislichkeit und die Ordensleute, erwarb viele Güter wieder, welche seiner Kirche abhanden gekommen waren, war in allen öffentlichen Angelegenheiten des Reiches in erspriesslicher Weise thätig und übte nach allen Seiten hin einen großen Einfluß aus.